Rasche Reduction des Kaliumplatinchlorids.

Von

H. Bornträger.

Der einfachste und schnellste Weg das Kaliumplatinchlorid zu reduciren ist folgender:

Man löst dasselbe in kochendem Wasser und fällt das Platin mittelst flüssiger Kaliseife. Die Verbindung fällt als ein schmieriger und sandiger heller Klumpen zu Boden. Man giesst die überstehende Lösung ab und glüht den Klumpen, der aus einem Doppelsalz von Kaliumchlorid und Platinoleat besteht¹⁾, in einem Porzellantiegel. Hierdurch erhält man binnen wenigen Minuten einen sehr wirksamen Platinmohr, welchen man durch Auswaschen mit heissem Wasser vom Chlorkalium befreit. Der helle Körper hinterlässt nämlich beim Verbrennen 42,0 % Rückstand mit 23,0 % Platin.

Cölln a. E., im November 1892.

Zum Nachweis des Ammoniaks mit Nessler'schem Reagens.

(Briefliche Mittheilung.)

Von

L. L. de Koninck.

Ich habe eine, wie mir scheint, neue Beobachtung gemacht und erlaube mir Ihnen dieselbe, wenn sie auch einfach ist, mitzutheilen.

Das für Ammoniak so sehr empfindliche Nessler'sche Reagens gibt in alkoholischen Lösungen keinen gelbbraunen Niederschlag, ja nicht einmal eine Färbung.

Diese kleine Beobachtung scheint mir einiges Interesse darzubieten, namentlich im Hinblick darauf, dass man den Flüssigkeiten, aus welchen man Ammoniak abdestilliren will, bisweilen Alkohol zusetzt.

Der Alkohol verhindert die Reaction des Ammoniaks mit Quecksilberchlorid (Bohlig'sche Reaction) nicht.

Lüttich, 10. December 1892.

1) Zusammensetzung: $\left. \begin{array}{l} 58,0 \% \text{ Oelsäure} \\ 23,0 \text{ „ Platin} \\ 19,0 \text{ „ Chlorkalium.} \end{array} \right\} = 81,0 \%$